

durch einen Überblick zur Geschichte der Pönitentiare und zu dem Register, das eingehend beschrieben und analysiert ist; eine knappe Diplomatik der Suppliken ist angeschlossen (S. 34–53). Mehrere Indices erschließen den Bd.

M. M.

Penitenzieria Apostolica. Le suppliche alla Sacra Penitenzieria Apostolica provenienti dalla diocesi di Como (1438–1484), a cura e con introduzione di Paolo OSTINELLI (Materiali di storia ecclesiastica lombarda [secoli XIV–XVI]) Bellinzona 2003, Ed. Unicopli, 622 S., ISBN 88-400-0875-6, EUR 25. – Auch für die Diözese Como (vgl. oben S. 235 f.) wurden die Supplikenregister der Pönitentiare erschlossen, in diesem Falle 32 Register der Pontifikate von Eugen IV. bis Sixtus IV. Die ausführliche Einleitung widmet sich der Pönitentiare, der dokumentarischen Produktion und ihren Prozeduren (dabei Beschreibung der Register S. 44–56) und den verschiedenen Gruppen von Supplikanten. Den jeweiligen Editionstexten geht ein italienisches Regest voraus. Der Bd. wird durch ein umfangreiches Register erschlossen.

M. M.

Visitationen im Deutschen Orden im Mittelalter, Teil 2: 1450–1519, hg. von Marian BISKUP und Irena JANOSZ-BISKUPOWA unter der Redaktion von Udo ARNOLD (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 50,2) Marburg 2004, Elwert, XI u. 308 S., ISBN 3-7708-1257-3, EUR 41. – Mit nur zwei Jahren Abstand zum ersten (vgl. DA 60, 634) legen die Hg. hier den abschließenden Bd. vor. Das Projekt einer quellennahen Präsentation – die die irreführende und unhistorische Textgestalt von Walther Ziesemers „Großem Ämterbuch“ korrigiert – kann nicht genug gelobt werden. Daher ist es aber nicht zu verstehen, warum eine der wichtigsten Quellen zur inneren Verfassung des Deutschen Ordens in Preußen in verstümmelter Form geboten wird: die Reformschrift des Ordenskanzlers Michael Sculteti von 1497 (im Original überliefert als Nummer 1800 des „Ordensbriefarchiv“ im Preußischen Geheimen Staatsarchiv Berlin). Sie wird als Nr. 223 auf S. 241–250 im Stile Ziesemers ohne klare Angaben über ihre eigentliche Zielsetzung und äußerliche Gestaltung ausgeschlachtet. Man erfährt lediglich, daß sie vier Formulare enthält, „die die Organisation der Visitation und ihre Durchführung“ betreffen (S. 241); es wird nicht einmal darauf hingewiesen, daß sie auch eine Abschrift des als Nr. 149 (S. 59–76) gebotenen Itinerars der großen Visitation von 1452 beinhaltet. Wenn also diese unschätzbare Quelle noch ihrer Erschließung harrt, so sind doch mit diesen beiden Visitationsbänden zahllose andere bedeutende Stücke erstmals in einer zuverlässigen und vollständigen Edition greifbar, die der Deutschordensforschung sicher zahlreiche weitere Impulse verleihen wird.

A. M.-R.

Ticino ducale. Il carteggio e gli atti ufficiali, Vol. 2,3: Galeazzo Maria Sforza 1473–1476, a cura di Giuseppe CHIESI, Bellinzona 2003, Ed. dallo Stato del Cantone Ticino, XVIII u. 656 S., Karten, ISBN 88-7713-402-X, EUR 67. – Nach nur zwei Jahren (vgl. DA 60, 277) kann nun mit dem vorliegenden Band die Edition der Dokumente aus der Regierungszeit Galeazzo Maria Sforzas